

Zaghafter Neustart

Nach sechs Wochen sind in Sachsen und Thüringen wieder Gottesdienste erlaubt. Ausgerechnet am »Hirtensontag« durften sich Gemeinden in Kirchen real versammeln.

Von Willi Wild und Paul-Philipp Braun

Es sei »das neue Weihwasser«, scherzen die beiden Herren am Eingang zur Kirche des Erfurter Augustinerklosters, als sie jedem der ankommenden Gottesdienstgäste einen Spritzer Desinfektionsmittel auf die Hand geben. Jeder bekommt eine Nummer, nur 30 dürfen kommen. Auch die Erreichbarkeiten aller Besuchenden werden gleich am Eingang aufgenommen. So sollen sie bei einer möglichen Corona-Infektion informiert werden können. In den Kirchenbänken darf nur mit viel Abstand gesessen werden. Die Stühle im Altarraum scheinen zentimetergenau auf die aktuellen Infektionsschutzmaßnahmen ausgerichtet zu sein, jeweils eine Bankreihe ist freigelassen.

Ein Nachteil: Auch der Gesang der Gemeinde scheint sich wegen der Abstandsregelungen und der dezimierten Zahl der Anwesenden in der großen mittelalterlichen Kirche zu verflüchtigen. Die Orgel klingt, die Worte der Osterlieder sind hingegen kaum zu verstehen. Doch trotz der hohen Sicherheitsauflagen ist Pfarrer Bernd Prigge froh, wieder einen Gottesdienst mit Gemeinde halten zu dürfen und seine Schäfchen ausgerechnet am Hirtensontag »Miserikordias Domini« nicht nur über einen Internetstream zu erreichen. In seiner Predigt spricht er darüber, dass auch während Luthers Zeit im Augustinerkloster Pest- und Krankheitswellen grassierten und er Gott um Hilfe bat.

Am Ausgang, an dem zwei voneinander entfernte Stühle mit Kollektorkörben stehen, wartet bereits ein Fernsteam des MDR auf 29 Gottesdienstbesucher. Die Antworten auf die Fragen fallen durchweg positiv aus. Die Augustinergemeinde ist froh, ihren Gottesdienst wieder feiern zu dürfen. Es sei »eben doch etwas anderes«, sagt eine Frau dem Fernsteam. Selbst Alt-Propst Heino Falcke, mit 90 Jahren eindeutig zur Risikogruppe gehörend, hat es sich nicht nehmen lassen, zum ersten Gottesdienst seit Krisenbeginn zu kommen. Einen zweiten Gottesdienst gibt es an diesem Sonntag im



Sicherheitsabstand und Mundschutz sollen auch Bernd Prigge und seine Gemeindeglieder vor einer Infektion schützen.

Foto: Paul-Philipp Braun

Augustinerkloster übrigens nicht. Doch keiner weiß, wie es in der kommenden Woche aussieht, wenn sich die Gottesdienst-Erlaubnis überall rumgesprochen hat.

Auch in Weimar wagt man einen – wenn auch zaghaften – Neustart nach den sechs Wochen Zwangspause. »Die Schäfchen trauen sich noch nicht aus dem Stall«, mit einem Augenzwinkern begrüßt Superintendent Henrich Herbst die überschaubare Gemeinde. In der ersten gottesdienstlichen Feier am Hirtensontag sind gerade einmal acht Gemeindeglieder in die große Stadtkirche St. Peter und Paul gekommen. Für den dreijährigen Martin gibt es einen individuellen Solo-Kindergottesdienst.

Die anfängliche Unsicherheit bei Akteuren und Gottesdienstbesuchern weicht schnell der Freude über die Gemeinschaft. Eine Besucherin meint: »Wie schön, dass ich wieder mal Menschen begegnen kann – zwar mit

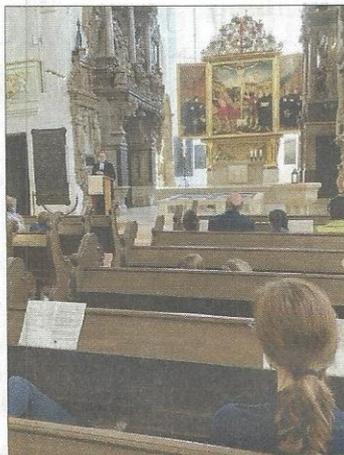
Abstand, aber ohne Maske.« Auf den gemeinsamen Gesang muss verzichtet werden. Aber diese Einschränkung nehmen die Gottesdienstbesucher hin, wie so vieles in diesen Tagen.

Am Eingang darf sich auch hier jeder Teilnehmer des Gottesdienstes erst einmal registrieren. Von Küsterin Dagmar Günther gibt es für alle, die in die Kirche eintreten, ein Schokoschäfchen. 30 davon hat sie in ihrem Körbchen, das sie scherzhaft ihre »Zählmaschine« nennt. Die begrenzte Anzahl von Gottesdienstbesuchern wurde aber weder beim ersten, noch beim gleich darauf folgenden zweiten Gottesdienst erreicht. Da waren es aber immerhin schon 18, überwiegend Familien mit Kindern.

Superintendent Herbst beginnt seine kurze Predigt mit dem Begriff der »Herdenimmunität«. Der gefalle ihm ganz gut und passe zum Hirtensontag. In diesen Tagen zeige sich, was eine Gesellschaft erreichen könne, wenn die meisten mitmachten. Die Corona-Krise mache aber auch deutlich, dass nicht alles im Leben verfügbar sei. Wir seien im Leben und im Glauben aufeinander angewiesen. Wo die eigene Kraft versage, könne man sich auf Gott, den »guten Hirten«, verlassen, der der Hirte für die Seele in Notzeiten sei.

Umrahmt wird der Gottesdienst, der auf 40 Minuten verkürzt ist, von Kirchenmusikdirektor Johannes Kleinschmid. Der Text der Gemeindelieder ist zum Mitlesen auf einem Zettel abgedruckt. Gesangbücher müssen im Regal bleiben.

Am Ausgang sagt ein Besucher: »Es war anders, aber es war gut, wieder einmal in Gemeinschaft Gottesdienst zu feiern. Der Fernsehgottesdienst war sicher eine Alternative, aber er ersetzt nicht die persönliche Begegnung.«



Mit Abstand wurde in der Weimarer Stadtkirche Gottesdienst gefeiert.

Foto: Willi Wild

Glaube + Herz 3.5.20

Auch Bäder und Bibliotheken geschlossen

Letzte Veranstaltungen abgesagt, kein Besucherverkehr

Von Holger Wetzel

Erfurt. In Erfurt bleiben in der Corona-Krise seit Montag auch die Bäder und die Bibliotheken geschlossen. Zudem erfolgte die Absage für alles, was bis dahin noch nicht offiziell aus dem Veranstaltungskalender gestrichen worden war.

Die Bäder GmbH der Stadtwerke hatte mit einem Verweis auf die Bäderordnung noch über das Wochenende den Betrieb in der Roland-Matthes-Schwimmhalle und in der Schwimmhalle Johannesplatz aufrecht erhalten. Behörden untersagten jedoch die weitere Öffnung, so dass die Halle am Montag bis auf Weiteres komplett geschlossen wurden. Bereits gebuchte Kurse behalten ihre Gültigkeit. Sie werden später nachgeholt. Badbesucher können ihre Fragen an Tel.: 0361 564-3532/-3543 oder Mail info@baeder-erfurt.de richten.

Die Bibliotheken ließen ihre Türen ebenfalls ab Montagmorgen zu. Gleichzeitig werde aber die Online-Ausleihe ausgebaut, sagte Rathaus-Sprecher Daniel Baumbach. „Wir setzen dafür zusätzliches IT-Personal ein“, erläuterte er. Die Ausleihzeit aller Medien wird verlängert.

Keine Bürgerinfo zur Baustelle Benediktsplatz

Die für Dienstag geplante Bürgerinformationsveranstaltung zur Baumaßnahme am Benediktsplatz entfällt. Infos zu den Bauarbeiten seien im Internet unter erfurt.de sowie im nächsten Amtsblatt nachzulesen, sagte Sprecherin Anja Schultz. Anlieger und Gewerbetreibende würden eine schriftliche Information mit allen wichtigen Ansprechpartnern erhalten. Der Baubeginn am 30. März wird aber weiterhin angepeilt.

Das Theater kündigte die Schließung des Besucherservices für den Publikumsverkehr ab Dienstag an. Für Fragen rund um Kartenrückgaben oder Reservierungen sind die Mitarbeiter aber telefonisch unter der 0361-22 33 155 erreichbar – oder per Mail (service@theater-erfurt.de).

Evag-Mobilitätszentrum stellt Besucherverkehr ein

Ebenfalls ab Dienstag für Besucher geschlossen wird das Mobilitätszentrum der Evag. Fahrten mit dem Katerexpress sind vorerst abgesagt. Das gelte auch für den Tag der offenen Tür, der für den 16. Mai geplant war.

Bus-Fahrgäste werden weiterhin gebeten, sich vor Antritt der Fahrt mit Fahrscheinen zu versorgen, etwa an Haltestellenautomaten, Evag-Agenturen und Evag-Punkten. Elektronische Tickets können über die Evag-App „Erfurt mobil“ erworben werden. Auch die Abfall- und Wertstoffberatung der Stadtwirtschaft und das Stadtwerke-Kundenzentrum schließen ab Dienstag. Die Mitarbeiter sind telefonisch und per E-Mail zu erreichen.

Bis 19. April ist die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße geschlossen. Anfragen per Mail (andreasstrasse@stiftung-ettersberg.de).

Augustinerkloster nimmt Gebets-Anliegen an

Der Betrieb der Erfurter Musikschule ruht auch – zunächst bis Mittwoch, vermutlich aber länger.

Im Augustinerkloster finden zwar keine Veranstaltungen statt. Es wird aber täglich für die Sorgen und Nöte anderer gebetet. Konkrete Gebets-Anliegen können per Mail mitgeteilt werden unter gebet@augustinerkloster.de.

PA 17.3.2020

X

DA 12.3.20

14 Thüringer Allgemeine

Gewaltpotenzial in vielen Familien

Wissenschaftler hält Vortrag

Erfurt. Ferdinand Sutterlüty, Professor an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, ist am 18. März zu Gast im Augustinerkloster. In seinem Vortrag wird er der Frage nachgehen, wie die hohen Gewaltraten im familiären Bereich zu erklären sind. Entgegen idyllischer Vorstellungen von Familie geht Ferdinand Sutterlüty davon aus, dass es in Familien ein „strukturell angelegtes Gewaltpotenzial“ gibt. Diese Veranstaltung des Landespräventionsrates Thüringen ist öffentlich. Der Eintritt ist frei.

Sutterlüty hat die Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Familien- und Jugendsoziologie inne. Er machte sich mit einer empirischen Untersuchung zu „Gewaltkarrieren“ von Jugendlichen einen Namen in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Diese auch in der Öffentlichkeit viel beachtete Studie beruht auf Interviews mit jungen Intensiv- und Wiederholungstätern. Daraufhin entwickelte er neue Konzepte für die Gewaltforschung. In den vergangenen Jahren wandte sich Ferdinand Sutterlüty verstärkt der Familien-, Sozialisations- und Kindheitsforschung zu. Seit Anfang 2019 ist Ferdinand Sutterlüty kommissarischer Direktor des Frankfurter Instituts für Sozialforschung. *red*

Vortrag am 18. März 2020, 18 Uhr, Johannes-Lang-Saal im Augustinerkloster, Augustinerstraße 10

Roter Faden auf dem Petersberg, versteckte und der Sonnengesang des Franziskus

Der evangelische Kirchenkreis beteiligt sich wie auch das Bistum Erfurt intensiv an der Bundesgartenschau. Pavillon

Von Anja Derowski

Erfurt. Eher selten nehmen der Kirchenkreis und das Seniorat Stellung zu tagespolitischen Entscheidungen. Doch nach der Wahl von Thomas Kemmerich im Thüringer Landtag äußerten sie sich klar. Das zog Kritik nach sich. Wie Senior Matthias Rein damit umgeht und was der Kirchenkreis in den kommenden Monaten für die Bundesgartenschau plant, sagt er im Gespräch mit unserer Zeitung.

Der Kirchenkreis war in einem offenen Brief dafür eingetreten, Bodo Ramelow möge unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Landtagswahl schnellstmöglich weiterarbeiten. An dieser klaren Positionierung gab es auch Kritik. Haben Sie damit gerechnet?

Wir als Kirche handeln im öffentlichen Raum und nehmen Stellung zu grundlegenden Fragen. Insofern agieren wir auch politisch, selbst wenn wir uns raushalten. Von daher, ja, Kritik war absehbar. Für uns steht im Vordergrund, wofür wir stehen – nicht nur wogegen wir sind. Normalerweise äußern wir uns nicht zu jedem politischen Ereignis, doch grundsätzlich sind wir als Kirche im öffentlichen Diskurs dabei. Da muss ich Kritik aushalten



FOTO: MARCO SCHMIDT

Matthias Rein ist Senior im evangelischen Kirchenkreis Erfurt.

können. Letztlich steht die Frage: Wie politisch ist das Evangelium?

Wie ging der Kirchenkreis intern damit um?

Nun, wir müssen als Kirche lernen, auch in unseren eigenen Reihen einen politischen Diskurs zu führen. Natürlich gibt es kontroverse Reaktionen. Sehen Sie, die evangelische Kirche ist ein Spiegelbild der Gesellschaft – von ganz rechts bis ganz links. Dass es da unterschiedli-

Mitteldeutschland und das Bistum Erfurt beteiligen sich. Können Sie schon einiges verraten?

Eine erste Aktion fand bereits im Oktober statt, als wir den Spatenstich für die Rosenkirche im Augustinerkloster vollzogen. Eine große Aktion soll Bürger, Kirche und Bistum zusammenführen. Unter dem eigens entworfenen Logo „Ins Herz gesät“ sind engagierte Menschen gesucht, die beispielsweise säen und pflanzen, den Kirchengarten gießen

Schauen wir nun nach vorn. In einem Jahr und einem Monat wird die Bundesgartenschau eröffnet. Auch die Evangelische Kirche in

und pflegen. Gemeinden können einzelne Tage inhaltlich gestalten.

Wie wird die Kirche präsent sein?

Sie präsentiert sich an 164 Buga-Tagen mit einem Standort und einem Programm auf der Südseite der Peterskirche. Über diesen Zeitraum wird eine lange Tafel aufgestellt. Zudem entsteht ein ökumenisches Kirchenzentrum als Andachtsort.

Wie sieht das im Detail aus?

Unsere Präsentation auf dem Petersberg ist als eine Art roter Faden gestaltet. In einem Wettbewerb unter Architektur-Studenten der Fachhochschule entstanden wunderbare Ideen, die die Angebote der Kirche optisch ansprechend darstellen. Ein Architekt setzt diese Ideen jetzt um. Gedacht ist, einen temporären offenen Pavillon in Holzbauweise zu errichten. Der Leitweg, also der rote Faden, wird ergänzt durch ein Acker-Bibel-Beet mit rot blühenden Pflanzen. Er verbindet Andachtsort, Raum der Stille und eine Wunschwand.

Können Sie etwas zum Programm sagen?

Grundsätzlich möchten wir als Kirche die Buga positiv wahrnehmen und erlebbar machen – vorher und währenddessen. Unser Programm

Pflanzen

soll gebaut werden

erstreckt sich über 26 Buga-Wochen, pro Woche hat eine Gemeinde die Patenschaft übernommen. Aus ganz Thüringen beteiligen sich die Gemeinden, die Termine waren schnell vergeben. Ein Pfarrer wird auf dem Petersberg sein, als Ansprechpartner und auch Seelsorger.

Was wird außerhalb des Petersberges angeboten?

Wir haben das Projekt „Pflanzen darstellung in Erfurter Kirchen“ initiiert. Dazu soll es pünktlich zur Buchausgabe ein Buch geben, außerdem sollen wir Stadtführer. In vielen Gebäuden befinden sich wunderbare Darstellungen, architektonische Details und Freskenmalereien. Dieser Schatz ist noch nicht gehoben.

Welche Pläne haben Sie an der Cyriakuskapelle?

Diese Kirche im Grünen liegt in einem herrlichen Garten. Dahin wollen wir die Gäste einladen. Sie ist fußläufig von der Ega erreichbar. Doch bisher gibt es nur einen Zugang von der Ega-abgewandten Seite. Wir möchten einen zusätzlichen Eingang bauen, damit Besucher besser vom Ega-Parkplatz aus die Kapelle erreichen. Im Herbst ist Baustart. In der Kapelle werden besondere Gottesdienste stattfinden, sie wird offen sein.

TA 10.3.20

Ostern gemeinsam erleben

Angebot der Tagungs- und Begegnungsstätte Augustinerkloster Erfurt

„Stehen wir zur Auferstehung auf. Mitten am Tage.“ So schreibt Marie Luise Kaschnitz. Auferstehungszeugnisse und -erfahrungen sollen uns zu Ostern beschäftigen. Es gibt kein anderes christliches Fest, das so das Leben feiert wie Ostern: Der Aufbruch in das neue Leben. Doch zuvor kommt Karfreitag. Gemeinsam wollen wir die Kar- und Ostertage in Gemeinschaft erleben und miteinander die besonderen Gottesdienste dieser Tage feiern, das Tischabendmahl mit Abendessen am Gründonnerstag in der Kirche, die Feier der Todesstunde am Karfreitag und als Höhepunkt die Osternacht am frühen Ostermorgen mit anschließendem Frühstück. Daneben besteht die Möglichkeit, an den regelmäßigen Gebetszeiten des Klosters sowie an vertiefenden (Bibel)-Gesprächen teilzunehmen. Sie können aber auch – allein oder mit anderen – die Tage zu weiteren Unternehmungen in Erfurt nutzen. Besonders (kirchen-) musikalisch gibt es in der Stadt ein interessantes Programm. Es besteht auch die Möglichkeit, an dem Programm und den Mahlzeiten teilzunehmen, ohne im Kloster zu übernachten.

Termin: 9. bis 13. April

Ort: Augustinerkloster zu Erfurt

EKM intern 3/2020

Leitung: Pfarrer Bernd S. Prigge
Kosten: Unterkunft im Doppelzimmer und Verpflegung 263 Euro, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung 345 Euro, ohne Übernachtung 85 Euro
Anmeldung: Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Augustinerstraße 10, Erfurt, Tel. 0361/57660-0, info@augustinerkloster.de

AKTUELL

Rundgang mit Margot Käßmann

Frühere Landesbischöfin und Ratsvorsitzende der EKD führt per Audioguide durch das Erfurter Augustinerkloster

Das Evangelische Augustinerkloster gehört zu den meistbesuchten Orten in Erfurt: Rund 14.000 Menschen lassen sich jedes Jahr durch das Kloster führen, in dem der Mönch Martin Luther vor rund 500 Jahren wesentliche Impulse für die spätere Reformation erhalten hat.

Ab sofort sind Besucher, Tagungsgäste und Touristen Führungszeiten: sie können unabhängig von den festen Audio-Guides das Kloster erkunden. Das Besondere: der Audio-Guide wurde eingesprochen von Margot Käßmann, der früheren Landesbischöfin und

Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie nimmt die Besucher mit zu 20 Stationen im gesamten Kloster, unter anderem in die Kirche, den Kreuzgang, den Kapitelsaal, den Klostergarten, die Lutherpforte und den „Ort der Stille“. Der Audio-Guide berichtet über die Faszination eines Klosterbaus im Mittelalter und geht der Frage nach, wie Luther die sechs Jahre im Kloster erlebt hat.

Werktags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr und sonntags von 10.30 bis 16 Uhr ist das Augustinerkloster für individuelle Erkundungen geöffnet (Letzter Einlass: eine Stunde vor Schließung). Daneben gibt es nach wie vor täglich persönliche Klosterführungen mit dem Führungsdienst um 11 und 13 Uhr (sonntags um 11 Uhr).



Auf Luthers Spuren mit Studentenfutter

Neue Führung vom Augustinerkloster kombiniert Informationen mit „sinnlichen“ Hinweisen

Erfurt. „Lebenslust und Seelenqualen – Luther in Erfurt. Eine sinnliche Führung durch das Augustinerkloster und zu anderen Lutherorten.“

So heißt eine neue, zeitlich kompakte Führung von anderthalb bis zwei Stunden, die das evangelische Augustinerkloster an jedem letzten Samstag im Monat anbietet.

Das Besondere: Auf dieser Tour gibt es neben vielen Informationen auch entsprechende „sinnliche“ Hinweise zu Luthers Lebensstationen: Studentenfutter und Bitterlikör.

Die erste Führung startet am Samstag, 29. Februar, 15 Uhr an der Rezeption des Klosters. Die Führung beginnt am wohl wichtigsten Luther-Ort in der thüringischen

Landeshauptstadt: dem Augustinerkloster.

Hier werfen die Teilnehmer einen Blick in Lutherzelle und Kapitelsaal, wo der Mönch Luther mit sich kämpfte, entdecken die Stille des Kreuzgangs und die Kunstschätze der mittelalterlichen Kirche und stattdessen dem Renaissance-Hof einen Besuch ab. Dann geht es vorbei an der Georgenbursa, in der Luther zusammen mit anderen Studenten der Universität und einem Magister in einer Art Wohngemeinschaft lebte und studierte.

Weitere Stationen sind das alte Universitäts-Gebäude Collegium Maus, die nahe gelegene Michaeliskirche und der Domplatz.

An jeder Station berichtet Gästeführerin Birgit Messerschmidt mit

Begeisterung und fundierten Kenntnissen. „Ich möchte Wissenswertes und Überraschendes vermitteln, die sich wie Puzzle-Steine zu einem Gesamtbild zusammensetzen“, sagt die speziell ausgebildete Luther-Expertin.

Dazu gibt es für alle Teilnehmer Studentenfutter und Bitterlikör. Schließlich hat Luther in Erfurt nicht nur das fröhliche Studentenleben genossen, sondern als Mönch auch viele unruhige Stunden verbracht in seiner Suche nach einem gnädigen Gott.

Weitere Führungen sind geplant für 28. März, 25. April, 30. Mai, 27. Juni, 25. Juli, 29. August und 26. September (für Gruppen ab 15 Personen auch an anderen Tagen buchbar). Der Preis für Erwachsene be-



An jeder Station der Luther-Führung berichtet Gästeführerin Birgit Messerschmidt mit Begeisterung und fundierten Kenntnissen. FOTO: CHRISTOPH VOGEL

trägt 12 Euro. Darin enthalten sind der ab 12 Jahren bezahlten 6,50 Euro. Die Familienkarte kostet 32 Euro. red

TA 24. & 20

Gedenken an die Bombenopfer

267 Menschen kamen vor 75 Jahren im Augustinerkloster ums Leben

Erfurt. Das Augustinerkloster lädt am kommenden Dienstag um 18 Uhr zu einer Gedenkandacht für die Opfer eines Bombenangriffs am 25. Februar 1945 ein. Vor 75 Jahren waren 267 Menschen ums Leben gekommen. Die Andacht mit Augustinerpfarrer Bernd Prigge findet am Ort der Stille im „Haus der Versöhnung“ statt – hier befand sich der Keller der ehemaligen Kloster-

bibliothek, in dem die 267 Todesopfer Schutz gesucht hatten. An dem Gedenktag soll miteinander um Frieden und Versöhnung gebetet werden. Etwa 30 Schüler werden die Namen der Opfer vorlesen und jeweils eine Kerze anzünden.

„Der 25. Februar 1945 gilt als der schwärzeste Tag des Augustinerklosters“, sagt Bernd Prigge. „Wenn Schüler diesmal erstmals die Na-

men aller Opfer verlesen, wird es sicher besonders bedrückend sein, dass viele denselben Nachnamen haben – man spürt, dass zahlreiche Familien ausgelöscht wurden“, so der Augustinerpfarrer. Vor 75 Jahren warfen englische Bomber zwei Luftminen auf das Kloster. Im Keller der Bibliothek hatten 268 Menschen zwischen drei Monaten und 83 Jahren Schutz gesucht. *red*

TA 22.2.20

Gedenkandacht im Kloster

267 Menschen waren kurz vor Kriegsende getötet worden. Im Augustinerkloster wird der Opfer gedacht

Erfurt. Das Evangelische Augustinerkloster lädt am Montag, 25. Februar, 18 Uhr, zu einer Gedenkandacht für die Opfer eines Bombenangriffs am 25. Februar 1945 ein. Damals waren 267 Menschen ums Leben gekommen. Die Andacht mit Diakon Matthias Sengewald findet am Ort der Stille im „Haus der Versöhnung“ statt – hier befand sich der Keller der ehemaligen Klosterbibliothek, in dem die Todesopfer Schutz vor den Flieger-Angriffen auf die Stadt Erfurt kurz

vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs gesucht hatten. In der Andacht soll auch der heutigen Opfern von Krieg und Gewalt gedacht sowie für Frieden und Versöhnung gebetet werden.

Der 25. Februar 1945 gilt als der schwärzeste Tag des Augustinerklosters – damals hatten englische Bomber zwei Luftminen auf das Kloster geworfen. In dem Keller der Bibliothek hatten zahlreiche Menschen zwischen 3 Monaten und 85 Jahren Schutz gesucht. Die Wucht der

Detonation war so groß, dass das Gebäude zusammenbrach und die Menschen von Gesteinsbrocken lebendig begraben wurden. 267 Menschen starben, ein Mädchen und ein Hund konnten gerettet werden.

Kurz nach Ende des 2. Weltkrieges begannen couragierte Erfurter mit den Aufräumarbeiten. Bereits 1946 starteten die ersten Arbeiten zum Wiederaufbau der Kirche, des stark zerstörten Westflügels, des Laubenganghauses sowie des Gästehau-

ses. Unter großen Mühen und schwierigen politischen Bedingungen wurde das Kloster Stein um Stein aufgebaut. Die historischen Strukturen wurden bewahrt. Bibliothek und Waidhäuser blieben als Ruinen stehen.

Im Jahr 2002 wurden die Grundmauern der Bibliothek restauriert und teilweise rekonstruiert. Eine Wandscheibe, die vom Einsturz bedroht war, wurde in einer spektakulären Aktion wieder aufgerichtet. Im Sommer 2008 begann der Wie-

deraufbau mit Kosten von rund 5,1 Millionen Euro. Damit sollte ein Zeichen dafür gesetzt werden, wie wichtig es ist, das Alte zu bewahren sowie Neues zu schaffen. Am 27. August 2010 wurde die Wiedereinweihung der ehemaligen Bibliothek gefeiert. 2008 ist das Augustinerkloster erstes Mitglied der internationalen Nagelkreuz-Gemeinschaft in Thüringen geworden. Die Lutherstätte ist damit Teil einer weltweiten Bewegung für Frieden und Versöhnung. (red)

TAB 21.2.18

Gleube + Aeneid

Nr. 5 vom 2. Februar 2020
Letzter Sonntag nach Epiphania

Neuer Job für Botschafterin

Besucher des Erfurter Evangelischen Augustinerklosters können sich künftig auf eine besondere Begleitung freuen: Unabhängig von den festen Führungszeiten können sie die Lutherstätte mit Hilfe eines Audio-Guides erkunden, dessen Texte von Margot Käßmann (Foto, vor der Lutherstube) gesprochen werden. Die frühere Reformationsbotschafterin nehme die Gäste dabei zu 20 Stationen mit – unter anderem in die Kirche, den Kreuzgang, den Kapitelsaal, den Klostergarten, zur Lutherforte und zum »Ort der Stille«. Der Audio-Guide berichte über die Faszination eines Klosterbaus im Mittelalter und gehe der Frage nach, wie Luther seine sechs Jahre (1505 bis 1511) im Kloster erlebt habe, hieß es. Daneben gebe es nach wie vor täglich persönliche Klosterführungen mit dem Führungsdienst um 11 und um 13 Uhr sowie an den Sonntagen um 11 Uhr.



Foto: Augustinerkloster

JA/2028
13.02.20

Auszeit hinter Klostermauern

Augustinerkloster bietet in diesem Jahr fünf Gelegenheiten

Erfurt. Zu neuen Erfahrungen in alten Klostermauern lädt das Evangelische Augustinerkloster Erfurt auch in diesem Jahr ein. Fünfmal bietet die Tagungs- und Begegnungsstätte Klostertage an. „Wir wollen Stille und Zurückgezogenheit ermöglichen, aber auch Begegnung mit Gleichgesinnten und neue Entdeckungen“, sagt Augustinerpfarrer Bernd Prigge, der das Programm zusammenstellt.

Vom 9. bis 13. April können die Ostertage gemeinsam im Kloster verbracht werden. Im Mittelpunkt

stehen dabei Auferstehungszeugnisse und -erfahrungen, Gottesdienste und Gebetszeiten.

Einfach mal die Sonne ins Gesicht scheinen lassen und nichts tun? Das ist im Hochsommer vom 21. bis 24. August möglich wenn es heißt: Mut zur Muße – Vom Glück des Nichtstuns. Meditation, Gespräche, Impulse zu Texten und Übungen sollen zu einem besseren Gleichgewicht von Arbeit und Leben führen. Zeit für Fasten und Wandern ist vom 25. bis 31. Oktober. Dabei sollen Körper und Geist

durch Verzicht eine Auszeit bekommen. An den Weihnachtsfeiertagen und über den Jahreswechsel herrscht im Augustinerkloster eine ganz besondere Atmosphäre. Mit Gottesdiensten, Singen, Weihnachtessen, Gespräch und Weihnachtspaziergang können Interessierte die Zeit vom 23. bis 26. Dezember in der Lutherstätte verbringen. Vom 30. Dezember bis 2. Januar 2021 heißt es dann „Masel tov!“ Der hebräische Wunsch für ein glückliches Neues Jahr ist das Leitwort für den Jahreswechsel. *red*

► **Erfurt:** 21. bis 22. Februar
Vorbereitungstag zur interkulturellen Woche: »Zusammen leben, zusammen wachsen«
Ort: Ev. Augustinerkloster, Augustinerstr. 10
Anmeldung: Ökum. Vorbereitungsausschuss,
Tel. 069/242314-60,
E-Mail: info@interkulturellewoche.de

Publikum - Forum 2/20

Wort zum Sonntag

Bernd Prigge über
die Macht der Erinnerung



Wo auch Chaoten zur Ruhe kommen

Christa Frenzel; Edith Frenzel; Magdalena Frenzel, geb. Groß. Es sind drei von 267 Namen, die im Augustinerkloster am Ort der Stille stehen.

Waren sie wohl Schwestern und Schwägerin? Oder Mutter, Tochter und Schwiegertochter? Oder vielleicht auch gar nicht miteinander verwandt.

Am 25. Februar 1945, an einem Sonntag, ertönen die Sirenen in Erfurt und die Drei suchen Schutz in der alten Bibliothek des Klosters. Der Keller mit seinen dicken Wänden verspricht Sicherheit. Doch eine Luftmine trifft das Kloster. Das Gebäude liegt in Trümmern. Ein 17-jähriger Soldat räumt sie mit einer Hacke und bloßen Händen zur Seite. Er kann nur ein Mädchen retten. Alle anderen sitzen auf den Bänken, als würden sie schlafen...

Wenn ich Schüler durch das Kloster führe – an diesem Ort kommt auch die chaotischste Klasse zur Ruhe. Die schrecklichen Ereignisse von vor 75 Jahren sind dann ziemlich nah. Es gibt noch die Nischen, in denen die Menschen saßen. Dieser Raum hält die Erinnerungen wach. Und doch ist er nicht nur ein Geschichtsort. Vor dem Nagelkreuz aus Coventry, dem Ort aus England, den deutscher Bomber zerstörten, sprechen wir jeden Freitagmittag ein Gebet: „Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten (Römer 3,23). Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse - Vater, vergib!“

Fühlen wir uns den Menschen von damals verpflichtet und dienen wir der Verständigung und Versöhnung.

FA 25.1.20

Mit Margot Käßmann zu Luther ins Augustinerkloster

Ex-Bischöfin führt per Audio-Guide durch bedeutende Erfurter Wirkungsstätte des Reformators und plädiert für eine heutige Sicht

auf sein Wirken

Von Hanno Müller

Erfurt. Zweifellos gehört das um 1300 erbaute Augustinerkloster in Erfurt zu den bedeutendsten Erinnerungsorten der Reformation in Thüringen. Zusätzlich geadelt wird es durch den Aufenthalt Martin Luthers, der dort im Sommer 1505 dem Orden beitrug und bis 1511 als Augustinermönch im Gemäuer lebte und arbeitete. Nach der Priesterweihe 1507 hielt der Reformator dort im gleichen Jahr auch seine erste Messe.

Seine Wirkungsstätte kann man jetzt in ganz besonderer Begleitung erleben. Für die Besucherbetreuung hat die Theologin und Ex-Bischöfin Margot Käßmann einen Audio-

Guide durch das Kloster eingesprochen – nach eigenen Angaben ohne Gage. Etwa eine Stunde lang führt sie Besucher zu 20 Stationen – die sie in jeweils zwei bis drei Minuten vorstellt. Stationen sind etwa der Kreuzgang, die Kirche, der Kapitelsaal, der Klostergarten, die Lutherpforte und der „Ort der Stille“. Alle Klösterteile können am Stück oder einzeln angesteuert werden.

Mit dem Audioformat hat Käßmann durchaus Erfahrung. Seit Langem spricht sie immer wieder eigene Bücher als Hörbücher ein. Die Texte für den Audio-Guide wurden im Kloster erarbeitet, an einigen wenigen Stellen habe sie eigene Vorstellungen eingebracht, sagte die Theologin im Ruhestand bei der

Vorstellung des Führers am Freitag. Die Herausforderung im Augustinerkloster habe für sie nicht zuletzt darin bestanden, auch Nichtchristen unter den Touristen das Haus und seine weitreichende Bedeutung nahezubringen.

Für sie bleibe Luther ein faszinierender Mensch, auch wenn man heute seine selbstkasteiende Suche nach dem gnädigen Gott so nicht mehr nachvollziehen könne.

Gefragt, ob sie sich sein Leben in der Erfurter Klosterklausur vorstellen könne, sagte sie, sie sei froh, dass Luther selbst hinterher im Klosterleben keinen Sinn mehr gesehen habe. „Als Protestantin finde ich es gut, zu sagen, dass man sich nicht aus der Welt zurückziehen sollte.“

Gott hat die Menschen doch mitten in die Welt gesetzt“, sagte sie. Dank des Audio-Guides können Klosterbesucher den Gang durch die Anlage nun auch unabhängig von den Führungen antreten. Letztere werde es aber weiter geben, sagte Augustinerpfarrer Bernd S. Prigge.

Ob der Audioguide auch eine Grundlage bieten könnte für einen virtuellen Kloster-Rundgang im Internet, ließ Prigge offen. Sie könne sich das aber gut als interessanten Einstieg aus der Ferne vorstellen, sagte Käßmann.

Individuelle Rundgänge mit Audio-Guide: Mo - Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr, So 10.30 - 16 Uhr. Leihgebühr pro Audio-Guide: 7,50 Euro.

TCKU1

25.1

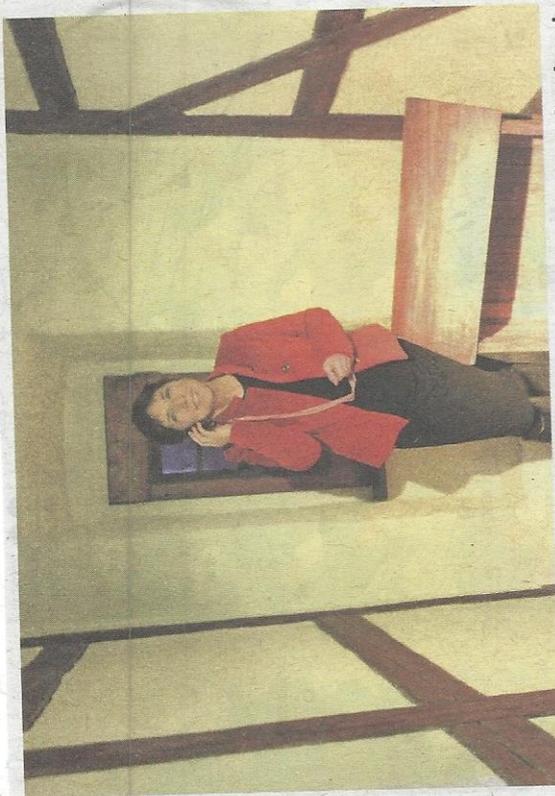
18 Thüringer Allgemeine

Gedenken zum Holocaust Gottesdienst mit Landesrabbiner

Erfurt. Unter dem Leitwort „Behüte mich vor den Gewalttätigen“ findet an diesem Sonntag ein Gottesdienst zum Holocaust-Gedenktag im Erfurter Augustinerkloster statt, heißt es in einer Mitteilung von Pfarrer Bernd Prigge. Um 17 Uhr beginnt der Gottesdienst im Haus der Versöhnung.

Dabei soll der Opfer des Nationalsozialismus gedacht werden. Mitwirkende sind Vertreter des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt und des Katholischen Dekanats Erfurt sowie Rabbiner Alexander Nachama. Zur Gestaltung des Gottesdienstes tragen Schüler des Evangelischen Ratsgymnasiums und der Katholischen Edith-Stein-Schule bei. *red*

Gottesdienst, 26. Januar, 17 Uhr, Augustinerkloster, Haus der Versöhnung



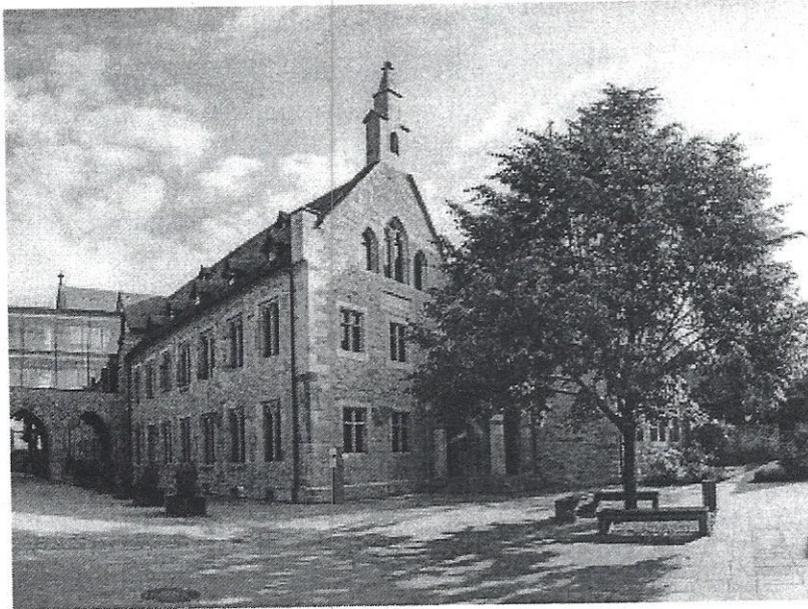
Ex-Bischofin Margot Käßmann im Augustinerkloster in Erfurt, für das sie einen Audio-Guide eingesprochen hat.

FOTO: HANNO MÜLLER

FA 25.1.20

WortMelder (<https://aktuell.uni-erfurt.de/>)

Das News-Portal der Universität Erfurt



Vorträge zu Erfurter Themen im Augustinerkloster

📅 16. Januar 2019 (<https://aktuell.uni-erfurt.de/2019/01/16/vortraege-zu-erfurter-themen-im-augustinerkloster/>) 👤 Hochschulkommunikation (<https://aktuell.uni-erfurt.de/author/andrea/>)

Die Universität Erfurt beteiligt sich mit mehreren Vorträgen am diesjährigen Programm des Fördervereins der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Augustinerkloster Erfurt e.V.

Die Veranstaltungsreihe startet am 21. Februar um 19 Uhr mit dem Vortrag von Helene Jung, Absolventin des Master-Studiengangs Sammlungsbezogene Wissens- und Kulturgeschichte der Uni Erfurt. Sie spricht über „Heinrich Kruspe – Nachlass eines Erfurter Zeichenlehrers“. Kruspe, einer der bedeutendsten selbsternannten Erfurter Stadtchronisten des 19. Jahrhunderts, ist in Bild und Wort viel zitiert, jedoch kaum erforscht. In ihrer Master-Arbeit widmete sich Helene Jung dem Nachlass des

MIT DEM ZUG NACH ERFURT

Thüringens ROM

Europa lässt sich wunderbar mit der Bahn entdecken. Wir stellen in loser Folge Städte vor, die für einen Kurzurlaub ideal sind.
Heute: Erfurt, wo man ein Faible für rustikales Gemüse hat

Willy Brandt aus Fenster – der Schriftzug auf dem Dach gegenüber ist das Erste, was man sieht in Erfurt, wenn man aus dem Hauptbahnhof tritt. Welches Fenster? „Nee, nicht da! Dort, das Erkerfenster“, reißt ein mittelalterlicher Erfurter die Besucher aus der Genickstarre. „Die Stasi hatte den Platz abgesperrt, aber wir Erfurter haben ihn einfach gestürmt. Ich war noch ein Pimpf, alle wollten Willy sehen.“ Den Willy mit Y aus dem Westen natürlich, nicht den Willy mit I – Willi Stoph, damals Vorsitzender des DDR-Ministerrats, war 1970, beim ersten deutsch-deutschen Gipfelfreffen in Erfurt, beim Volk nicht sonderlich gefragt. Zu DDR-Zeiten hieß dieser Platz schlicht Bahnhofplatz, nach der Wende wurde er nach dem Alt-Bundeskanzler umbenannt, die Willy-Brandt-Leuchtschrift wurde 2009 installiert.

VON INGE HUFSCHLAG

Aber nicht nur die jüngere Geschichte teilt eine Rolle in Thüringens Hauptstadt. Erfurt mit seiner weitgehend intakten Altstadt – einer der größten historischen Stadtkerne in ganz Deutschland – ist durch und durch von Geschichte geprägt. Dafür stehen zwei weitere wichtige Namensvetter: Martin Luther, der hier studierte und im Erfurter Dom zum Priester geweiht wurde, und der Stadtherr Martin von Tours, St. Martin, der jedes Jahr am 11. November mit einem Laternenfest und einer ökumenischen Messe gefeiert wird.

Erfurt ist mit seinen rund 214.000 Einwohnern keine Weltstadt, dennoch braucht es internationale Vergleiche nicht zu scheuen, zumal es mit seinen zahlreichen Klöstern und Pfarrkirchen seit Jahrhunderten als „thüringisches Rom“ gilt. Zwar gibt es keinen Petersdom, dafür aber den Petersberg mit Zitadelle, auf dem sogar Wein wächst. Mit der Krämerbrücke hat Erfurt die längste bebaute und bewohnte Brücke Europas, nicht etwa Florenz mit seiner Ponte Vecchio.

Und dann ist da noch die Puffbohne, die schon zu DDR-Zeiten das Maskottchen der Stadt war und die bei Besuchern gern für Verwirrung sorgt. Denn die Einheimischen behaupten von sich: „Ich bin 'ne rischdsche Puffbohne“ – als „richtige Puffbohne“ bezeichnen sich gebürtige Erfurter, um auf die hiesige Tradition des Bohnenanbaus zu erinnern. Seit dem Mittelalter werden dicke Saubohnen in der Stadt angebaut, sie gedeihen hier wegen des milden Klimas gut und waren ein ideales Arme-Leute-Essen. Weil sie beim Kochen größer wurden und aufpufften, nannte man sie Puffbohnen. Echte Erfurter hatten immer eine Handvoll Puffbohnen in der Tasche, wenn sie unterwegs waren, zum Knabbern und als Notration. Kamen sie an einem Puffbohnen-Feld vorbei, zogen sie ihren Hut und grüßten die Puffbohnen, was ihnen schnell den Spitznamen einbrachte. Erfurter Souvenirgeschäfte sind heute voll mit Puffbohnen aller Art, es gibt Bohnen-Tassen, T-Shirts mit Bohnenaufdruck und Pflisch-Bohnen zum Kuscheln.

HINKOMMEN

Erfurt ist bestens mit der Bahn zu erreichen, am Hauptbahnhof halten täglich rund 80 ICE, es gibt Direktverbindungen zum Beispiel aus Hamburg, München, Stuttgart, Nürnberg und Bamberg. Berliner können die Stadt ohne

Umsteigen im Halbstundentakt ansteuern. Bequem für Ausflügler: Nach Weimar gehen viertelstündlich Züge ab, nach Jena halbstündlich.

RUMKOMMEN

Der knapp drei Quadratkilometer große historische Altstadt kern lässt sich gut

zu Fuß erobern. Für den Überblick nimmt man am besten die historische Straßenbahn, die in anderthalb Stunden im gemächlichen Tempo zwischen Mittelalter und Neuzzeit zuckelt, thematisiert entweder als klassische Stadtrundfahrt angelegt oder als Spezialführung mit einem historischen Bierausru-

fer – Erfurt hat bis heute mehrere Braukeller und eine lange Brautradition. Bei der Tourismus-Information kann man auch romantische Abendspaziergänge reservieren, auf Wunsch mit einem Nachtwächter, und spezielle Luther-Touren zu den rund ein Dutzend Wirkungsstätten des Reformators gibt

es natürlich auch. Für Eilige ist eine 45-Minuten-Altstadt-Express-Tour per Gelenkbus im Angebot.

ANSCHAUEN

Der Fischmarkt ist das Bilderbuch der Stadt, die Hausfassaden von Gotik bis Gründerzeit sind mustergültig restauriert.

Die erwähnten Hauptkirchen zählen ebenfalls zu den Top-Sehenswürdigkeiten. Doch wie so oft bei alten Städten gilt auch für Erfurt: Seitengassen nicht verpassen! Da entdeckt man zum Beispiel die Georgenburse (in der Luther als Student Quartier genommen hatte) oder das erste Hochhaus Erfurts mit sechs Etagen und runder Ecke, ein Bauhaus-Highlight mitten in der Altstadt, 1928 als Haus des Deutschen Handlungsgesellschaften-Verbandes errichtet. Mit der Bundesgartenschau 2021 blüht der thüringischen Landeshauptstadt ein weiterer Höhepunkt: Besonders auf dem Petersberg und im Egapark (1961 angelegt als Internationale Gartenbauausstellung sozialistischer Länder) wird schon seit einiger Zeit geblüht, gebaut, gepflanzt (www.bug2021.de).

Ein Abstecher nach Venedig ist in Erfurt zu Fuß möglich – so heißt die lauschige Parkanlage am Rande der Altstadt, wo Trauerweiden die verschwiegenen Flussarme der Gera säumen und man so schön auf Brückchen seufzen und romantischen Gedanken hinterhängen kann. Wahrscheinlich ist das hier der Ort, an dem Erfurts Stadtschreiber der offiziellen Stadt-Slogan eingefallen ist: „Rendezvous in der Mitte Deutschlands“.

WOHNEN

Im Augustinerkloster wohnte und wirkte schon Luther, heute ist die Anlage Hotel plus Tagungsstätte in gelungener architektonischer Balance zwischen Tradition und Innovation. Die

Zimmer sind einfach ausgestattet, ohne TV und Telefon, dafür mit Leih-Tablet, das klösterliche Ambiente ist großartig, und der Service erfüllt Wünsche, bevor man sie hat (so werden gratis Sitzkissen fürs Domstufen-Festival ausgegeben); Doppelzimmer mit Frühstück ab 99 Euro (www.augustinerkloster.de).

Einfach und zentral gelegen ist die Pension „Altstadtperle“ mit Thementimmern (Afrika, Mittelalter, Luther, Ball) ab 69 Euro (www.altstadtperle-erfurt.de). Ausgesprochen familienfreundlich (mit Flaschenwärmer und Ersatzschmullern) ist das moderne Hotel „Am Kaisersaal“ nahe der Krämerbrücke. Doppelzimmer ab 104 Euro (www.hotel-am-kaisersaal.de).

ESSEN UND TRINKEN

Thüringer Bratwurst ist in Erfurt ein Muss, es gibt sie im Brötchen auf die Hand am Domplatz für einen Euro oder stilvoll mit Sauerkraut, Kartoffelpüree und Leutegucken beim „Faustus“ auf dem Wenigermarkt. Und natürlich muss man in Erfurt die Puffbohne probieren, die längst kein Arme-Leute-Essen mehr ist und in vielen Varianten serviert wird: Im „Goldenen Schwan“ wird eine Puffbohnen-Waldpilz-Pfanne mit gebackenen Kloßscheiben aufgetischt, das „Jedermann“ serviert Erfurter Städtel (mit Bratwurst und Puffbohnen gefülltes Schweinefleischsteak). Nachtschwärmer sollten in Erfurt Pfadfinder-Talent mitbringen, man wird mit großer Wahrscheinlichkeit in der Kulkneipe „double B“ nahe beim Dom landen, wo Frühstück bis 23 Uhr serviert wird und man immerhin bis 2 Uhr nachts austrinken darf.

■ Auskunft: www.erfurt-tourismus.de



Erfurt lohnt sich auch im Winter. Der Domplatz ist eines der schönsten mittelalterlichen Ensembles in Deutschland



PICTURE-ALLIANCE/ZEITUNGSBILD

Leider gerade teurer geworden

Nur die Hälfte aller im Internet angebotenen Reisen kann am Ende zum ursprünglich angegebenen Preis gebucht werden. Schuld ist angeblich die Technik

Wer hat das noch nicht erlebt? Man findet im Internet eine Reise zum tollen Preis. Doch sobald die Reise gebucht werden soll, ist das Angebot „nicht mehr verfügbar“. Stattdessen wird dasselbe Hotel mit dem gleichen Flug nun deutlich teurer angezeigt.

Lockvogelangebot würde man so etwas im Supermarkt negieren. Bei Internetreisen ist dieser Ärger jedoch fast ganz die Regel. Bei nicht weniger als 26 Prozent aller Buchungsanfragen ändert sich der Preis noch während des Buchungsvorgangs, weist die Statistik des Reisebüro-Dienstleisters Travelinament aus. Über dessen Server laufen acht von zehn Online-Reiseverkäufen. Da liegt die Vermutung nahe, dass Kunden über einen Fantasie-Preis, den es eigentlich gar nicht gibt, geködert werden sollen. Aber ganz so simpel ist es nicht. Denn in weiteren 22 Prozent

aller begonnenen Buchungsanfragen heißt es am Ende buchbar. Ein echtes Ärgernis. Was ist der Grund? Der Deutsche Reiseverband (DRV) macht bereits seit Jahren die Technik verantwortlich: Die Vertriebssysteme in der Tourismusbranche müssten endlich aufgerüstet werden, damit sie alle von den Veranstaltern angebotenen Reisen auch verarbeiten können. Das ist allerdings eine Sisyphusaufgabe. Ein Großteil der Reiseangebote wird nämlich längst nicht mehr vor Saisonbeginn zusammengestellt und dann abverkauft, sondern täglich neu „dynamisch“ produziert. Wo einst Hotel-

käufer durch die Lande zogen und Kalkulatoren den Bleistift spitzten, greifen heute Computer übers Internet auf andere Computer zu und basteln so tagesaktuelle Reiseangebote ohne Ende. Daraus resultierte eine Angebotsflut, die die etablierten Vertriebssysteme kaum mehr bewältigen können. Die Fachzeitschrift „FVW International“ spricht von täglich durchschnittlich 35 Milliarden Reiseangeboten, die im Internet herumschwirren. Ganz schön viel, wenn man bedenkt, dass im Jahr in Deutschland insgesamt gerade mal 30 Millionen Pauschalreisen von mindestens 5 Tagen Länge gebucht wurden. Für jede im ganzen Jahr gebuchte Reise werden also täglich über 1000 Angebote in die Buchungskanäle gesteuert. Die kann natürlich niemand mehr von Hand überblicken. Die Reisebüros behelfen sich mit Dienstleistern wie Travelinament, die ihnen das Chaos

„TÄGLICH SCHWIRREN DURCHSCHNITTlich 35 MILLIARDEN REISEANGEBOTE IM INTERNET HERUM

vorsortieren. Und die legen die Buchungslawinen in sogenannten Caches ab: Das sind Zwischenspeicher auf ihren Rechnern, die ein- bis zweimal täglich aktualisiert werden. Nicht selten sind die Daten allerdings bereits bei der Aktualisierung falsch. Denn die Reiseunternehmen haben das gleiche Problem auch schon gehabt: Viele ihrer Reisen werden ja aus Freizeidatenbanken und Flugbuchungssystemen zusammengestellt. Ob Hotelzimmer und Flugsitze noch frei sind, prüfen die Veranstalter ebenfalls nur ein- bis zweimal täglich. Beides führt dazu, dass die angeblich aktuellen Daten im Web oft längst nicht mehr stimmen. Wer nun schuld ist, kann dem Urlauber allerdings egal sein. Der ist über die vielen falschen Angebote einfach verstimmt und wendet sich ab. Besonders ärgerlich ist das für die Online-Portale.

Sie suchen deshalb fieberhaft nach Möglichkeiten, die Berge von Datenmüll auf ihren Seiten wegzufiltern – bisher vergebens. Im Vorteil ist da ein fast totgebliebenes Modell: das klassische Reisebüro um die Ecke. Die Verkäufer haben zwar auch nur auf die gleichen Reisen Zugriff wie im Web. Aber ein guter Reisebüro entwickelt eben doch einen siebten Sinn für echte und falsche Schnäppchen. Bevor er dem Urlauber ein Angebot macht, führt er heute erst mal händisch eine Vakanzprüfung durch. Ein Aufwand, der sich offenbar lohnt: Bereits im dritten Jahr in Folge, so der Deutsche Reiseverband, hat 2019 die Zahl der stationären Reisebüros nicht mehr abgenommen. Im Gegenteil: Viele Reiseberater holen sich sogar Kunden von den Online-Büros zurück. Manchmal ist der Mensch eben doch der bessere Verkäufer. HANS-WERNER ROEDRIAN

durch Verzicht neu zu genießen. Wichtig: unsere eigene Balance zu finden und das an einem besonderen spirituellen Ort. Außerdem mit: Meditation, Entspannung, Vorträgen, Gespräch, Tipps zu Fasten und Lebensgestaltung. Das Leben eben leichter nehmen. Abwechslungsreiche Wanderungen in und um Erfurt (rund 10 Kilometer täglich). Im Augustinerkloster zu Erfurt mit einer sehr guten Klosterküche für unsere Suppen und selbst gepressten Säfte.

Termin: 25. bis 31. Oktober

Ort: Augustinerkloster zu Erfurt

Leitung: Pfarrer Bernd S. Prigge

Kosten: Unterkunft im Doppelzimmer und Verpflegung 285 Euro, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung 408 Euro, Seminargebühr 200 Euro

Anmeldung: Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Augustinerstraße 10, Erfurt, Tel. 0361/57660-0, info@augustinerkloster.de

Masel Tov!

Klostertage zu Silvester

Die Spanier essen in den letzten Sekunden des alten Jahres Weintrauben, die Engländer schauen Dinner for one, die Deutschen orakeln mit Bleigießen, was das neue Jahr bringt. Silvester ist Besinnung und Feier. So wollen wir es auch bei den Klostertagen im Augustinerkloster halten. Mit Zeit für Rück- und Vorschau sowie Zeit für Vergnügliches! Die gottesdienstlichen Feiern, die Stundengebete und die gemeinsamen Mahlzeiten strukturieren den Tag. Dazu kommen Impulse, Gespräche, Aktionen und gemeinsame oder individuelle Unternehmungen in Erfurt, dem größten Flächendenkmal Deutschlands! Das 750 Jahre alte (ehemalige) Kloster liegt im Herzen der Altstadt.

Termin: 30. Dezember 2020 bis 2. Januar 2021

Ort: Augustinerkloster zu Erfurt

Leitung: Pastorin Meret Köhne (Hannover), Pfarrer Bernd S. Prigge

Kosten: Unterkunft im Doppelzimmer und Verpflegung 193,50 Euro, Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung 255 Euro, ohne Übernachtung 60 Euro, Tagesgebühr 50 Euro

Anmeldung: Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Augustinerstraße 10, Erfurt, Tel. 0361/57660-0, info@augustinerkloster.de

Klostertage mit Fastenwandern

Fasten nach Buchinger

Fasten ist seit Urzeiten in allen Kulturen verbreitet: Dem Körper und der Seele eine Auszeit geben, um auf sich selbst und um auf Neues zu hören. Verbunden mit Wandern tut es der Gesundheit und dem Geist gut. Gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung, Singen im Kreuzgang, den Körper spüren, die Seele erfrischen. Sie sind herzlich eingeladen, das Leben